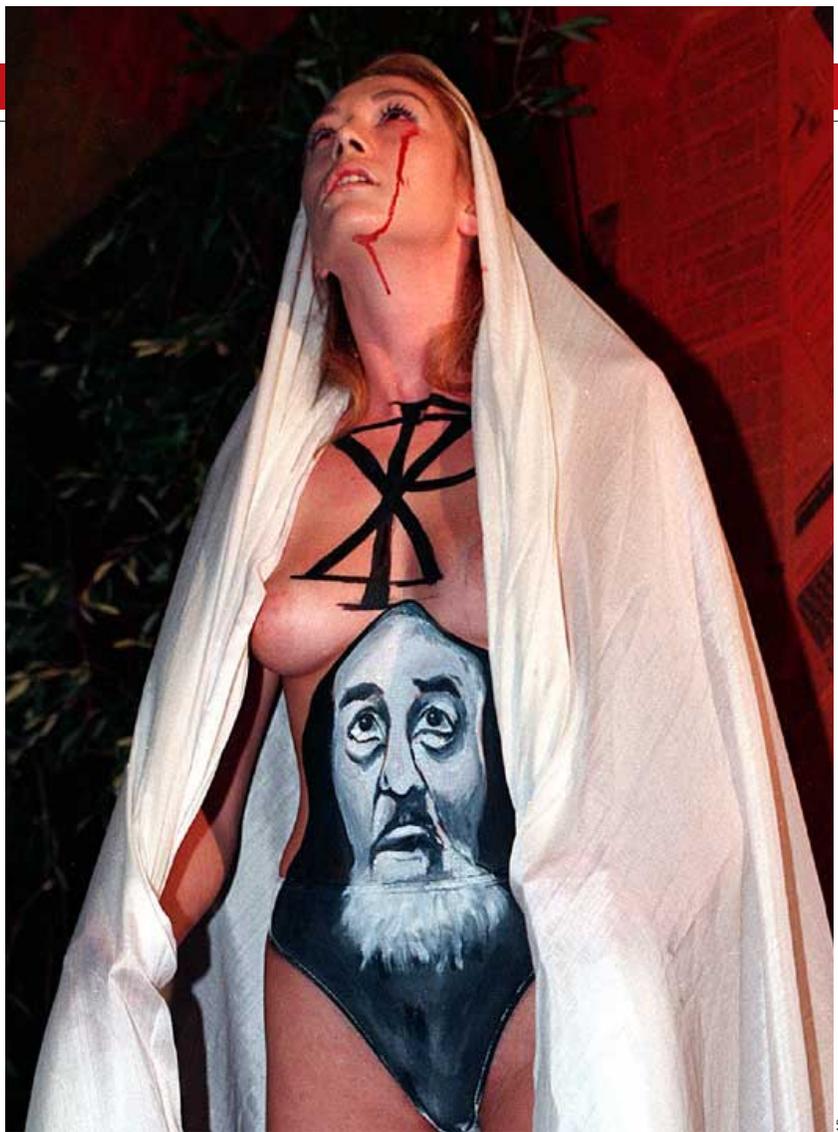


Alois Glück, 59, CSU-Fraktionschef in München, muß sich selbst erhöhen, um gesehen zu werden. Grund dafür ist der für 380 000 Mark Steuergeld umgebaute Fraktionsaal im Landtag. Dort sind die Sitzreihen jetzt in einer Ebene wie in der Schule angeordnet; wer hinten sitzt, kann den 1,68 Meter großen Glück nicht mehr sehen. Heftig protestierte deshalb der fränkische Abgeordnete Sebastian von Rotenhan, dem es trotz seiner 1,90 Meter nicht gelingt, mehr von seinem dozierenden Chef zu erhaschen als die Glatze des vor ihm sitzenden Zwei-Meter-Mannes Manfred Weiß. Der wiederum weigert sich, nach hinten zu gehen, weil er als Vize Anrecht auf die erste Reihe hat. Glück löst das Problem jetzt mit Erhabenheit. Für noch mal 12 500 Mark läßt er sich ein Extra-Podest bauen.

Gregor Gysi, 51, Frontmann der PDS im Bundestag, wartet seit neun Jahren auf Post von Genossen. 1990, Gysi war Parteichef der SED-Nachfolger, beantragte er für seine „Demokratischen Sozialisten“ einen Beobachterstatus für die „Sozialistische Internationale“ (SI), den weltweiten Verbund sozialistischer und sozialdemokratischer Parteien. Aber die Bonner SPD-Bosse, traditionelle Vormacht der SI, mochten sich bis heute nicht entscheiden. In den Club aufnehmen mögen sie die Ost-Partei mit DDR-Geruch nicht, förmlich absagen wollen sie auch nicht, mit Rücksicht auf die Linksparteien in anderen Ländern, etwa in Italien oder Frankreich. „Inzwischen“, spottet Gysi über die Zwangslage der Bonner, sei es „doch selbst für Sozialdemokraten eine lange Bearbeitungszeit“ geworden.



Gysi



Palombo-Werk „Pater Pio“

Alessandro Palombo, 25, italienischer Designer und Künstler, provozierte den Vatikan und Papst Johannes Paul II. Am 2. Mai will der Heilige Vater den vor 20 Jahren verstorbenen Pater Pio seligsprechen – als Voraussetzung für eine mögliche Heiligsprechung. Der Kapuzinermönch war durch seine blutenden Wundmale an den Händen bekanntgeworden, und er soll durch seine Fürbitten auch ein Wunder vollbracht haben. Der Künstler indes verhohnepipelte als Bodypainter die fromme Absicht Seiner Heiligkeit. Er malte einem Nacktmodell das Porträt des Kapuziner-

mönchs auf den Bauch, eine blutige Tränenspur ins Gesicht und ließ das lebende Kunstwerk bei seiner Herbst/Wintermodenschau 1999/2000 in Mailand auftreten. Papst Johannes Paul II. verbindet mit dem Mönch Persönliches. Als jungem Kirchenmann war Karol Wojtyla bei einem Treffen mit Pater Pio prophezeit worden, daß er Papst werde und ein Attentat überlebe.

Jackson Pollock, im Jahr 1956 gestorben, amerikanischer Maler und bedeutender Vertreter des Action-painting, ziert eine demnächst in den Verkehr kommende

Sophia Loren, 64, italienische Schauspielerin („Gestern, heute, morgen“, „Hochzeit auf Italienisch“), reihte sich ein in den Kreis prominenter Clinton-Bewunderinnen. Auf Empfehlungstour durch die USA für ihr Kochbuch „Sophia Loren's Recipes & Memories“ bedauerte sie die Lewinsky-Affäre. Auch eine Berühmtheit wie US-Präsident Bill Clinton habe Anspruch auf ein Privatleben. „Er ist eine wunderbare Person“, sprach die schöne Italienerin. „Er hat für sein Land Wunderbares vollbracht. Das ist das einzige, was wirklich für das Volk zählt. Sein Privatleben geht niemand was an.“ Natürlich hat sie auf ihrer Promotiontour auch noch was zum Essen gesagt. Zum Beispiel über die superschlanken, dünnen Mitmenschen, die „immer sagen: ‚Ich kann alles essen, ich esse wie ein Pferd‘“. „Das ist nicht wahr“, spendet die köchelnde Aktrice den Normalgewichtigen Trost: „Da ist man entweder krank, oder die Schilddrüse funktioniert nicht. Glauben Sie's nicht!“



Loren